



**Protokoll Steuerungsgruppe
28. Juni 2017, 17:00 – 19:30**

Ort: Bezirksvorstehung Währing, Martinstrasse 100

Anwesend:

Birgit Cottogni (Neos), Meri Disoki (Grüne), Elisabeth Gutenbrunner (SPÖ), Johannes Kellner (Verein Lokale Agenda), Gerald Kerschbaum (FPÖ), Georg Köckeis (FPÖ), Philip Krassnitzer (Agendateam Währing), Peter Kühnberger (Agendateam Währing), Julian Lindner (Verein Lokale Agenda), Silvia Nossek (Bezirksvorsteherin), Michael Richter (ÖVP), Helmut Wasser (ÖVP)

Beilagen:

Gesprächsunterlage Bericht bisheriger Aktivitäten
Bewertungsraster Agendaprojekte aus der Projektschmiede

Protokoll: Philip Krassnitzer (Agendateam Währing)

Top 1 Rückblick: Aktivitäten der Agenda Währing

Pop-Up-WerkStadt

Die mobile Pop-Up-WerkStadt war an sechs Terminen im Bezirk unterwegs, um im öffentlichen Raum Menschen zum Prozess der Lokalen Agenda zu informieren und Projektideen abzufragen.

17.5. | Währings Süden: Gertrudplatz, Anton-Baumann-Park, Ebner-Eschenbach-Park, Kreuzgasse und Schubertpark

23.5. | Gürtel & Weinhaus: WIFI, Währinger Park und Norbert-Liebermann-Park

30.5. | Gersthof: Gersthofer Platzl, BOKU/Dänenstraße, Türkenschanzpark

2.6. | Nachbarschaftsfest im Ebner-Eschenbach-Park – Kooperation mit BOKU-Studierenden für gesammelte „Währinger Lieblingsrezepte“

13.6. | Kulturdrogerie Gentzgasse

28.6. | Spielstraße Schulvorplatz der „Bunten Schule“



Agendabüro

Das Agendabüro wurde am Kutschkermarkt (Gertrudplatz 3) im Lokal der Froihoferin eingerichtet und ist jeden Mittwoch von 15-19 Uhr (außerhalb der Ferienzeiten) geöffnet.

Online-Ideenplattform

Auf der Website der Lokalen Agenda Währing www.AgendaWähring.at finden Interessierte alle wichtigen Infos zum Agendaprozess. Auf der Online-Ideenplattform können Menschen Projektideen posten, nachlesen und kommentieren. Ideen, die bei den Veranstaltungen, in Büroterminen und bei der Pop-Up-WerkStadt eingebracht werden, werden vom Agendateam auf der Website veröffentlicht. Insgesamt sind rund 100 Beiträge auf der Ideenplattform (Ideen und Kommentare) veröffentlicht.

Newsletter

Der Email-Newsletter wurde bisher drei Mal versendet und zählt derzeit rund 200 Abonnenten.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um in der ersten Phase die Agenda im Bezirk bekannt zu machen:

- bezirksrelevante Medien z.B. Bezirkszeitung
- soziale Medien (Facebook usw.),
- Plattform FragNebenAn: Fotoquiz,
- Videobeiträge von Okto TV und auf der youtube-Plattform des Vereins Lokale Agenda Wien,
- Bürgerbrief der Bezirksvorstehung an alle Haushalte in Währing mit der Einladung zur Projektschmiede.

Netzwerkgespräche

Die Netzwerkgespräche sind Gespräche mit VertreterInnen der unterschiedlichen Fraktionen, BezirksexpertInnen, MultiplikatorInnen und NetzwerkpartnerInnen. Es wurden bisher sieben Netzwerkgespräche geführt.

Schulworkshops zum Thema Öffentlicher Raum

In Frühjahr 2017 beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des BRG18 Schopenhauerstraße über drei Monate mit dem öffentlichen Raum in Innerwähring. Im Rahmen von Schulworkshops wurden Projektideen erarbeitet und am 23. Mai vorgestellt: Urban Sports, Ampel-TicTacToe, The Sound of Währing, Sorgen-bzw. Fragenwand, Allaround-Box. Die Ergebnisse wurden bei der Projektschmiede ausgestellt. Eine wichtige Vorgabe war es, Projekte zu entwickeln, die realisierbar sind und die die Schülerinnen und Schüler auch umsetzen wollen. Fünf Projektgruppen haben sich bereit erklärt, weiter im Rahmen der Agenda Währing an ihren Projekten zu arbeiten.

Die Präsentationsplakate können unter <http://www.agendawaehring.at/blog-detail/agenda-macht-schule.html> angesehen werden.



Sonstige Aktivierungsmaßnahmen

Teilnahme am währMITRegionalforum – Planung und Teilnahme beim Nachbarschaftstag 2018.

Top 2 Bericht: Themen der Projektschmiede

Rund 70 interessierte BürgerInnen haben bei der Projektschmiede der Agenda Währing am 22.6.2017 im Pfarrsaal St. Gertrud teilgenommen.

Die BesucherInnen waren bei der Projektschmiede eingeladen, Ideen einzubringen, anzuhören oder mitzuarbeiten. Die auf der Ideenplattform veröffentlichten Ideen wurden an sechs Thementischen geclustert und diskutiert. Aus Projektideen wurden in der Diskussion erste Projektpläne geschmiedet und Interessierte für die Umsetzung gefunden.

Die Themen werden im TOP 3 dargestellt.

Top 3 Wo kann die Bezirkspolitik unterstützen?

Zu neun Themen haben sich im Rahmen der Projektschmiede Menschen gefunden, die an diesen Projektideen gemeinsam arbeiten möchten. Für die Themen werden Termine mit den InteressentInnen vereinbart. Insgesamt können durch die Lokale Agenda im Jahr rund sechs Projekte begleitet werden. Dazu wird versucht Projekte zusammenzufassen bzw. ist davon auszugehen, dass sich nicht zu jedem Thema eine Gruppe bilden wird.

Die Projekte sind in ihrer thematischen Ausrichtung sehr breit gefächert und unterscheiden sich stark darin, in wie weit es bereits eine konkrete Zielsetzungen und Vorgehensweise gibt.

Es wurden Projektideen eingebracht, bei denen bereits ein konkretes Umsetzungsziel besteht. An anderen Thementischen wurden viele Interessen zu einem Thema eingebracht.

Insgesamt neun Projektideen wurden hinsichtlich Kriterien einer nachhaltigen Bezirksentwicklung durch das Agendateam geprüft. Diese sind in einer vorgelegten Tabelle als Diskussionsgrundlage für die Steuerungsgruppe zusammengefasst dargestellt.

Auf der Ideenplattform eingebrachte Projektideen, wo sich keine Gruppe gefunden hat bzw. die Rahmenbedingungen derzeit keine Umsetzung möglich ist, werden im Wissensspeicher gesammelt und bei geänderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen.



Folgend sind Projektideen und die anschließende Diskussion in der Steuerungsgruppe zusammengefasst dargestellt:

1) Initiativen und Räume

Die Interessierten rund um dieses Thema möchten mit verschiedensten Initiativen soziale und kulturelle Impulse für Währing setzen. Diese reichen von generationenübergreifenden Bewegungsangeboten, bewusster Ressourcennutzung (z.B. Foodsharing-Kühlschrank, Reparaturcafé, Tauschzentrale) über einen gemeinsamen Mittagstisch bis zum Co-Working-Café für WähringerInnen. Es soll auch nach Räumen gesucht werden, die z.B. im Rahmen einer Zwischennutzung oder einer Kooperation etwa mit Theatern/Cafés für Initiativen oder Veranstaltungen genutzt werden können.

Die Gruppe trifft sich am 21.9. um 18 Uhr im Agendabüro am Gertrudplatz 3.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Zwischennutzungsprojekte

In Wien gibt es mehrere Zwischennutzungsprojekte. Ein Beispiel ist die Zukunftshandlung im Bezirk Wieden, welche von der Lokalen Agenda begleitet wird. Hier finden unterschiedliche Aktivitäten statt. Es wurden weitere Beispiele aus dem 16. und 23. Bezirk genannt.

Dabei handelt es sich um sehr herausfordernde Projekte. Ein kulturelle Zwischennutzung beispielsweise eines leerstehenden Lokals, bindet große zeitliche und finanzielle Ressourcen (Renovierungsarbeiten, Herstellung Infrastruktur und laufende Kosten). In Währing sind die Lokalmieten sehr hoch - ein geeignetes Lokal finden, herrichten beherbergt ein hohes Frustpotenzial.

Es braucht demnach „eine Gruppe von Kümmerern mit großem Organisationstalent und zeitlichen Ressourcen“, um eine kreative Zwischennutzung auf Dauer umsetzen zu können. Eine wesentliche Rahmenbedingung ist das Vorhandensein von kostengünstigen, leerstehenden Flächen. Dies ist in Währing kaum gegeben.

Raumbörse

Oft werden Räume im Amtshaus, wie das Gesundheitsamt, angefragt. Durch zukünftige Zusammenlegungen stehen diese nicht zur Verfügung. Im Bezirk gibt es Räume von Organisationen und Institutionen, die kostenlos bzw. kostengünstig für Veranstaltungen bzw. temporäre Aktionen angemietet werden könnten - bei Pensionistenclubs, Pfarren usw. Eine Erhebung der Raumressourcen wäre für die weitere Arbeit wichtig.

Die Unmittelbarkeit und Begehbarkeit von der Straße von Erdgeschoßlokalen wird von Zwischennutzern tendenziell wichtig gesehen.

Einerseits besteht im Bezirk ein Bedarf an Räumen für soziale und kulturelle Initiativen. Andererseits gibt es freie Räume bei Institutionen und Organisationen. Eine Raumbörse könnte dies lösen. Es wird angeregt, mit der Gruppe diese Option zu besprechen.



Im kommenden Treffen soll die Erwartungshaltung und Optionen mit den Aktiven geklärt werden. Eine Unterstützung der Zwischennutzungsagentur der Stadt Wien „Kreative Räume“ (www.kreativeraumewien.at) soll angefragt werden.

2) Bewegung im Öffentlichen Raum

Währing als Erholungs- und Bewegungsraum, in dem ich sportliche Aktivitäten ausüben kann, ist das Ziel dieser Arbeitsgruppe. Freiluft-Fitnessgeräte an gut erreichbaren öffentlichen Orten, ein Volleyballplatz, kostenlose Sportangebote für Jugendliche, die auf den Bedürfnissen der Jugendlichen ansetzen (Markierung Basketball, Volleyballnetz) und Laufstrecken mit Längenangaben durch den Bezirk wurden als mögliche Maßnahmen im ersten Brainstorming gesammelt.

Die Gruppe trifft sich voraussichtlich am 28.8. im Agendabüro.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Mit Aktivitäten der Gruppe den öffentlichen Raum zu beleben und den sozialen Zusammenhalt im Bezirk zu stärken, sind sehr willkommen. Bezüglich baulicher Maßnahmen soll bedacht werden, dass die Parks in Währing bereits „sehr voll“ sind und weiteres „zustellen“ mit zusätzliche Schilden und Geräten Nachteile bringen kann. Zudem sind Geräte und Schilder oft mit hohen Kosten für Errichtung und Pflege verbunden. In anderen Bezirken gibt es interessante Projekte für nicht-bauliche Maßnahmen, wie Yoga im Park (Josefstadt) oder Schrittzähler (Donaustadt). Eine unmittelbare Umsetzbarkeit ist ein weiterer Vorteil dieser Vorgehensweise.

Hingegen wird argumentiert, dass Fitnessgeräte im öffentlichen Raum in anderen Bezirken (insbesondere von der älteren Generation und MigrantInnen) sehr gut angenommen werden und eine hohe Akzeptanz – oft rund um die Uhr – gegeben ist.

Mit der Gruppe sollen auch Aktivitäten diskutiert werden, die ohne bauliche Maßnahmen auskommen.

3) Begrünung im öffentlichen Raum

Die Gruppe wird sich mit Begrünungsmaßnahmen im Bezirk beschäftigen. Ziel ist die Erweiterung des Grünflächenanteils, um das Stadtklima zu verbessern, aber auch um den Wohlfühlfaktor in der Stadt zu heben, damit „ich mich gerne im öffentlichen Raum aufhalte und kurze Wege gerne zu Fuß gehe“. Identitätsbildende Maßnahmen etwa durch die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten oder die nachbarschaftliche Pflege von Baumbestand im öffentlichen Raum sind weitere Themen, die die Gruppe ins Auge gefasst hat.

- Begrünungsmaßnahmen Kutschergasse verlängern in Edelhofgasse
- Vorgärten reaktivieren, Baumscheiben begrünen



- Schaffen von Microfreiräumen (wie Grätzloasen, Parkletts) und kleine Interventionen (wie Töpfe am Gehsteig)
- Pflege (Gießen von Gehölzen im öffentlichen Raum) durch Private
- Integrative Kühlungsmaßnahmen
- Gemeinschaftsgärten am Johann-Nepomuk-Vogl-Platz
- Gemeinschaftsgärten für Kinder

Die Gruppe hat eine hohe Energie. ProfiteurInnen sind Kinder, Jugendliche, Ältere und MigrantInnen. Termin für ein Gruppentreffen ist am 13.7. um 17:00 Uhr.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Gewünschte Baumpflanzungen sollte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt mit den zuständigen Magistratsabteilungen die prinzipielle Machbarkeit abgeklärt werden (MA28 Einbautensituation, MA46 Breite des Straßenquerschnitts).

Junge Straßenbäume müssen zusätzlich gegossen werden. Die Kosten dafür sind hoch und belasten das Bezirksbudget. Dafür gibt es die Initiative der Gießpatenschaften. Mit Spenden werden Gießsäcke angeschafft, welche das Wasser länger speichern können bzw. wird ein häufigeres Gießen junger Bäume sichergestellt.

4) Sicherer Schulweg Steinerschule und Kindergarten (Pötzleinsdorf)

Diese Gruppe hat bereits ein sehr konkretes Ziel formuliert. Der Weg zur Steiner-Schule und dem Kindergarten in Pötzleinsdorf (Geymüllergasse 1) soll sicher gestaltet werden. Am derzeitigen Weg von der Straßenbahnhaltestelle über die Geymüllergasse kommt es aufgrund der teils fehlenden Gehsteige und der Garagenausfahrten zu gefährlichen Situationen für Kinder. Durch eine Wegeverbindung durch den Schlosspark könnte ein sicherer Schul- und Kindergartenweg umgesetzt werden.

Das nächste Treffen findet als Begehung vor Ort am 10.7. um 17 Uhr statt. Treffpunkt ist vor der Schule (Geymüllergasse 1).

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Die Geymüllergasse ist eine Wohnstraße und als solche ist das Gehen auf der Fahrbahn grundsätzlich möglich. Eine Umsetzung von Gehsteigen ist aufgrund der baulichen Situation für den gesamten Abschnitt nicht möglich. Ein Großteil des Verkehrs (und damit die Gefährdung der Schul- und Kindergartenkinder) entsteht durch den Bring- und Holverkehr der Eltern.

Bei einem Ortsaugenschein von BV Silvia Nossek wurde die Umsetzung einer Eltern-MIV-Haltestelle am Beginn der Geymüllergasse besprochen. Dadurch könnte der Hol- und Bringverkehr stark reduziert werden. Die Maßnahme sollte umgesetzt werden, wenn sich zwei Drittel der Eltern verpflichten, nicht mehr bis zur Schule vorzufahren. Ein Pilotprojekt soll in der Hockegasse / Scheibenbergstraße starten. Dies wird mit einem Parkverbot von 7:30 bis 8:30 umgesetzt.



Auf die Aus- und Einfahrten zu den Wohngebäuden hat diese Maßnahme keine Auswirkung. Hier soll der Dialog mit den AnrainerInnen gesucht werden.

Es wird empfohlen, beide Varianten (Elterntaxi-Haltestelle und Weg durch den Park) mit der Gruppe zu verfolgen. Aktionen sollen mit Elternverein und Mobilitätsagentur koordiniert werden. Veranstaltung auch für AnrainerInnen könnten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten.

5) Aufwertung Nepomuk-Vogl-Platz

Die Idee des Nepomuk Vogl Platzes als verlängertes Wohnzimmer ist die Vision dieser Arbeitsgruppe. Verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes wie etwa die Bespielung eines leerstehenden Marktstands, die Einrichtung eines Brunnens, Sitzmöglichkeiten, kulturelle Veranstaltungen am Markt etc. sollen die Aufenthaltsqualität steigern. Ein Termin wird noch vereinbart.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Mit der Gebietsbetreuung wurden erste Maßnahmen zur Belebung des Johann-Nepomuk-Vogl-Platzes umgesetzt. Das Anknüpfen der Lokalen Agenda wird sehr positiv gesehen.

Es werden zwei Phasen vorgeschlagen. In einer ersten Phase sollen genannte „sanfte“ Maßnahmen umgesetzt werden. Es geht darum Dinge auszuprobieren, wie beispielsweise ein Hochbeet oder Gemeinschaftsgarten umzusetzen, ein kulturelle Bespielung oder die Müllinsel „rauszubekommen“ usw.

Mittel- bis langfristig sollen auch grundsätzliche Fragestellungen diskutiert werden: Macht ein Markt hier auch langfristig Sinn? Welche Möglichkeiten und Zukunftsbilder gibt es für den Platz? Was soll der Platz in Zukunft sein? Welche baulichen Veränderungen braucht es?

Seitens der Bezirksvorstehung wurden die Kosten für eine Versetzung der Toilettenanlage bei der zuständigen Magistratsabteilung angefragt, um in diesem Punkt Gewissheit zu bekommen.

Gemeinschaftsgarten am Johann-Nepomuk-Vogl-Platz

Im Umweltausschuss wurden zwei Konzepte eines Nachbarschaftsgartens diskutiert - eine erdgebundene Variante und die Umsetzung von Hochbeeten. Kostenschätzungen seitens der Gebietsbetreuungen für Erstellung und Begleitung liegen vor. Im Umweltausschuss wurde vereinbart abzuwarten, ob sich seitens der Agenda eine Gruppe bildet, die einen Garten betreiben möchte. Aus Platzgründen, ist ein offener Garten, einem geschlossenen Garten (welcher nur für eine bestimmte Personengruppe zugänglich ist) vorzuziehen. Beispiel für einen offenen Gemeinschaftsgarten besteht seit letztem Jahr in der Nordbergstraße im 9. Bezirk.

6) Leitbild Sanfte Mobilität Währing

TeilnehmerInnen definierten das Ziel, einen gesamtheitlichen Blick auf das Thema „Sanfte Mobilität in Währing“ zu werfen und eine gemeinsame Leitlinie der Bürgerinnen und Bürger Währings zu Mobilitätsfragen zu diskutieren und zu erarbeiten.

Seite 7



Im Bezirk werden zahlreiche Einzelmaßnahmen in der Verkehrsinfrastruktur diskutiert und umgesetzt. Eine übergeordnete - von BürgerInnen erarbeitete, und fachlich begleitete Leitlinie - soll für zukünftige Planungen als Grundlage dienen.

Die Gruppe möchte hierbei einen Beitrag leisten, Fragen aufwerfen, diskutieren sowie Prozesse anregen und begleiten. Im Sinne einer übergeordneten Planung sollen die Themen FußgängerInnen- und Radverkehrsplanung, Multimodalität (die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel), Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen, öffentlicher Verkehr, Stellplatzfragen und Mobilität in Wohngebieten behandelt werden.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Es gibt aus anderen Bezirken Beispiele, in denen Agendagruppen bezirkswide Konzepte erarbeitet haben (z.B. Josefstadt - Öffentlicher Raum, Liesing – Grünplan 23).

Mobilitätsthemen werden in den Gremien des Bezirks intensiv diskutiert. Die Arbeit der Gruppe soll diese ergänzen und bereichern. Das Aufwerfen und diskutieren von Fragen und das Anstoßen von Diskussionsprozessen wird seitens der Steuerungsgruppe begrüßt. Vorstellbar wäre es auch, öffentliche Diskussionsformate zu entwickeln.

Im kommenden Termin sollen Zielsetzungen und Vorgehen der Gruppe noch weiter konkretisiert werden.

7) Währinger Straße / Gentzgasse

In der Währinger Straße bündeln sich viele zentrale Einrichtungen im Bezirk. Sie ist einerseits die wichtigste Geschäftsstraße im Bezirk, andererseits befinden sich hier auch Büros, Arztpraxen, Apotheken, Behörden, das Amtshaus, der Kutschkermarkt u.v.m. Gemeinsam mit der Gentzgasse bildet die Währinger Straße die zentrale Ost-West-Verbindung zwischen Gürtel und den Bezirksteilen. In Hinblick ein gutes Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen zu verbessern, möchten WähringerInnen Maßnahmen für die Währingerstraße diskutieren.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Auf der Währingerstraße ist aufgrund der beengten Situation, den hohen Nutzungsdruck und der vielen unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen kaum Handlungsspielraum gegeben. Im Frühjahr 2018, vorbehaltlich der Zustimmungen der Gremien, soll im unteren Teil der Währingerstraße eine Flaniermeile umgesetzt werden.

Es wird nicht empfohlen, eine eigene Agendagruppe zu initiieren. Die Währingerstraße / Gentzgasse soll zunächst im Rahmen der Mobilitätsgruppe mitdiskutiert werden.

8) Lebenswertes Gersthof

Die Gruppe thematisiert den öffentlichen Raum, Verkehr, Grünraum und das Zusammenleben in Gersthof. Mit einer ersten inhaltlichen Arbeit wurde begonnen, etwa zur Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden an der Gersthofener Straße, wie auch



das Gersthofer Platzl als Verkehrsknotenpunkt, Ort für Einkauf oder als Treffpunkt lebenswerter zu gestalten. Leerstand der Erdgeschoßzonen und Zwischennutzungen in der Gersthofer Straße sind ebenso Thema wie Impulse für eine aktive Nachbarschaft. Das Pflanzen von Allee-/Bäumen oder die fußgängerfreundliche Gestaltung von Gersthofer Wohnvierteln wurden auch diskutiert.

Eine Begehung hat bereits stattgefunden.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Die Initiative wird seitens der Steuerungsgruppe begrüßt. Es gibt aktuelle Verkehrszählungen für die Gersthoferstraße. Daraus sollte abgeleitet werden, ob sich Handlungsspielräume für eine Umgestaltung ergeben. Die Zahlen sollten der Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

9) Schulviertel Währing

Die Projektgruppe „Schulviertel – Währing“ wird sich folgender drei Themenbereiche rund um den Bereich von Paulinen-, Lackner-, Schulgasse und Schopenhauerstraße annehmen:

- Sicherer Schulweg, Sicherheit für Kinder im öffentlichen Raum (auch in Hinblick des Zusammenlebens mit anderen Gruppen wie Obdachlosen oder AnwohnerInnen, ...) und Verkehrsberuhigung
- Weiterentwicklung der Freiräume, gemeinsame Nutzung von Freiräumen und Parks, Öffnung von derzeit nicht zugänglichen Freiräumen
- Schaffung eines Bildungsgrätzls aller Institutionen in dem Bereich unabhängig davon ob öffentliche, konfessionelle oder private Trägerschaft von 0-18 Jahren plus Erwachsenenbildung, plus Inklusion (Hans-Radlschule), plus Integration (Gruft 2); Entwicklung von Kooperationen auf Ebene der Schulbetreiber/-erhalter, Eltern, PädagogInnen und v.a. auch der SchülerInnen;

Die Gruppe an Interessierten und Aktiven rund ums „Schulviertel – Währing“ trifft sich Anfang September.

Überlegungen aus der Steuerungsgruppe

Die Initiative wird seitens der Steuerungsgruppe begrüßt. Als wichtiger Punkt wird die Vernetzung der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen hervorgehoben.

Top 4 Termine für kommende Steuerungsgruppensitzungen

Mittwoch, 13. September 2017 18:30, Bezirksvorstehung Währing, Martinstrasse 100

Mittwoch, 15. November 2017 18:30, Bezirksvorstehung Währing, Martinstrasse 100



TOP 5 Sonstiges

Anzahl VertreterInnen der Bezirkspolitik in der Steuerungsgruppe

Eine Frage bezog sich darauf, wie viele BezirkspolitikerInnen in der Steuerungsgruppe vertreten sein sollen bzw. ob StellvertreterInnen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe teilnehmen sollen.

Wichtig ist Kontinuität der TeilnehmerInnen. Es sollten ein bis zwei VertreterInnen pro Fraktion bei den Steuerungsgruppensitzungen anwesend sein.

BezirksrätInnen als GruppensprecherInnen

Eine Mitarbeit von BezirksrätInnen in der Agendagruppe ist erwünscht. In der Geschäftsordnung ist festgehalten, dass BezirksrätInnen nicht SprecherIn einer Agendagruppe sein können.